Familienzentrum
Rheinfelden e.V.

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort ... 3
2. Das Jahr 2012 in Kürze ... 3
3. Grundlagen ... 4
3.1. Zielgruppe ... 4
3.2. Ziele und Aufgaben ... 4
3.3. Finanzierung ... 5
3.3.1. Einnahmen ... 5
3.3.2. Ausgaben ... 6
4. Organisationsstruktur und Netzwerk ... 6
4.1. Organigramm ... 5
4.2. Mitarbeiterstruktur ... 6
4.3. Vernetzung und Kooperation ... 7
5. Fachbereiche ... 8
5.1. Offene Angebote ... 8
5.2. Fachdienst Kindertagespflege ... 12
5.3. Minikindergarten ... 17
5.4. Ferienbetreuung für Grundschulkinder ... 17
5.5. Babysitter ... 19
5.6. Quartierstreff Campinello im Auftrag der Städtischen Wohnbau und Weidenmüller GmbH ... 21
6. Haushaltsnahe Dienstleistungen des Familienzentrums Rheinfelden in Kooperation mit dem CV Hochrhein im Jahr 2012 ... 22
6.1. Hilfe Hand in Hand ... 22
6.2. Essen auf Rädern ... 23
6.3. Hausnotruf ... 23
7. Danke ... 24

1. Vorwort

Eine empirische Untersuchung der Uni Tübingen und der Familienreport Baden-Württemberg bestätigen es: Familien- und Mütterzentren erreichen in ihren Offenen Treffs in besonderem Maße Personengruppen, die klassische Angebote der Eltern- und Familienbildung nicht erreichen. Es werden Menschen aller Bevölkerungsgruppen, einer großen Alterspanne, Menschen mit Migrationshintergrund und besonders stark Eltern mit erstem Kind erreicht. Unser Engagement zahlt sich aus und wird inzwischen landesweit anerkannt, das freut uns sehr.

Andererseits hat sich innerhalb weniger Jahre der Trend durchgesetzt, dass Mütter mehrheitlich nach einem Jahr wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Das verändert das bürgerschaftliche Engagement, denn Mütter mit Mehrfachbelastung haben selten noch Kapazitäten, sich ehrenamtlich und sozial zu engagieren. Dies verändert auch die Angebotsstruktur im Familienzentrum: Angebote für Eltern mit Kind im 1. Lebensjahr sind besonders stark gefragt, wie zum Beispiel das „Babycafe mit Gästen“.

Das Thema „Offener Treff“ bildet einen Schwerpunkt des Jahresberichts 2012.

2. Das Jahr 2012 in Kürze

Nachdem wir am 20.Dezember 2011 in der Stadtratssitzung das „Weihnachtsgeschenk“ erhalten hatten, dass ab 2012 die Risikoabsicherung für den Bereich „Offener Treff“ greift, konnte dort verstärkt Aufbauarbeit geleistet und Sozialpädagogin Verena Supper als Koordinatorin gewonnen werden. Ein herausragendes Ereignis in diesem Bereich war ein Informationsfrühstück, an dem alle Fachdienste und Fachstellen, die in Rheinfelden tätig sind, zum Austausch eingeladen waren.

Im vergangenen Jahr wurde ein beratender Beirat zum Wohle des Familienzentrums gegründet. Am 18.06.2012 fand die konstituierende Sitzung des Beirats statt, der sich aus folgenden Personen in alphabetischer Reihenfolge zusammensetzt: Dieter Burger (Wohnbau Rheinfelden), Annette Lohmann (Grüne), Alois Ockl (CDU), Dr. Karin Paulsen-Zenke (SPD), Cornelia Rösner (Amtsleiterin Stadt Rheinfelden), Rita Rübsam (Freie Wähler), Rolf Steinegger (Caritas Hochrhein e.V.), des weiteren Vorstand und Geschäftsführung des Familienzentrums. Das Gremium berät und unterstützt die Arbeit des Familienzentrums. Wir sind für die Mitarbeit im Gremium sehr dankbar und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Strukturell wurden 2012 die Finanzbuchhaltung an unseren Kooperationspartner Caritas Hochrhein e.V. und die Lohnbuchhaltung an ein Steuerberaterbüro ausgelagert. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Sabine Kaiser-Krey, nach einem langjährigen Engagement für den Verein, sowie Dana Enßlin. Neu gewählt wurde Stefan Heinzel.

Der Bereich mit den größten Umwälzungen 2012 war sicherlich der Bereich Kindertagespflege. Im März/April 2012 erreichte die landesweite Wanderausstellung zur Kindertagespflege und die damit verbundene Imagekampagne unseren Landkreis. In Grenzach-Wyhlen veranstalteten wir dazu den Auftakt zur Rundreise im Landkreis, organisierten mit großem Erfolg den 1. Fachtag Kindertagespflege im Zehnthaus Wyhlen, zu dem außer Tagespflegepersonen auch Erzieher/innen und Pädagog/(en)/innen eingeladen waren.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema und eine Abschlussveranstaltung mit der frisch gewählten Landrätin Frau Marion Damann bildeten den Schlusspunkt der Imagekampagne. Wir nutzten den Kontakt zur Politik, um Forderungen zu formulieren, die positiv beschieden wurden.
Kurze Zeit später wurden die finanziellen Mittel des Fachdienstes erhöht, sodass eine dringend notwendige Aufstockung der Stellenanteile für Gewinnung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegepersonen möglich wurde. Seit Dezember 2012 ergänzt Sozialpädagogin Eva Eckerlin als Koordinatorin das Team.

Die Ferienbetreuung muss sich seit 2012 wieder selbst finanzieren. Dies tat der Nachfrage unseres guten Angebotes keinen Abbruch, sodass wir auch zukünftig in der Lage sind, verlässliche Ferienbetreuung anbieten zu können.

Erwähnenswert ist noch bei den vielen Aktivitäten des vergangenen Jahres die Babymesse, an der vielfältige Informations- und Hilfsangebote für werdende Eltern oder Eltern mit Babys im Familienzentrum Rede und Antwort standen.

Am 20. Oktober schlossen wir unseren geleiteten Organisationsentwicklungsprozess mit einer gemeinsamen Veranstaltung aller Mitarbeitenden erfolgreich ab.

Ausblick auf 2013
Wir freuen uns auf eine neue Homepage, auf die Möglichkeit, den Garten des Familienzentrums für den Minikindergarten zu erweitern und auf einen Stabwechsel im Vorstand bei der Mitgliederversammlung 2013. Und was wir natürlich auch schon in den Blick nehmen, ist die Tatsache, dass 2014 das 20-jährige Jubiläum des Familienzentrums vor der Tür steht.

Ulrike Maunz, Christine Thanathethu

3. Grundlagen

3.1. Zielgruppe

Die Angebote des Familienzentrum Rheinfelden e.V. richten sich an Kinder und ihre Familien in all ihren Erscheinungsformen und an Menschen, die mit Kindern leben, unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen und Alter. Alleinerziehende Eltern mit ihren Kindern, Pflegeeltern mit ihren Pflegekindern, Großeltern mit Enkeln, Patchwork-Familien oder Migrantenfamilien sind uns ebenso willkommen wie die traditionellen Vater-Mutter-Kind-Familien.
Darüber hinaus gehört das soziale Netzwerk in Rheinfelden und Umgebung zu unserer Zielgruppe. Seit 2012 gehen wir verstärkt auf die Bedürfnisse von Unternehmen ein und unterstützen diese dabei das Qualitätsmerkmal „Familienfreundliches Unternehmen“ umzusetzen.

3.2. Ziele und Aufgaben

Das Familienzentrum lädt die in Rheinfelden und Umgebung lebenden Familien mit einem breit gefächerten Angebot zu Kommunikation, kulturellem Austausch und Entlastung ein.
Das Familienzentrum ist

- ein Ort der Begegnung, an dem man neue Menschen kennenlernt und Kontakte vertieft

- ein Ort für gemeinsame Aktivitäten, die Freude machen, bilden, bereichern
- ein Ort, an dem sich Familien informieren, vernetzen und gegenseitig unterstützen
- ein Ort, an dem eigene Ideen eingebracht und verwirklicht werden
- ein Ort, an dem man ein offenes Ohr für persönliche Anliegen und Hilfe bei individuellen Sorgen findet
- ein Ort, an dem Familien passende, familienentlastende Dienstleistungen finden

Das Familienzentrum ist eine wichtige Anlaufstelle für Jung und Alt. Kinder und Erwachsene fühlen sich bei uns wohl. Kinder lernen früh, sich im sozialen Umfeld zu bewegen und sich in Gemeinschaften einzufügen und Erwachsene aller Altersstufen finden Kontakt und Entlastung.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, Familien bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen und ihre Kompetenz zu stärken.

Unsere Arbeit basiert auf dem Subsidiaritätsprinzip: Hilfe zur Selbsthilfe. Alltagsexpertinnen und Fachkräfte arbeiten in unserem Kompetenzzentrum eng zusammen.

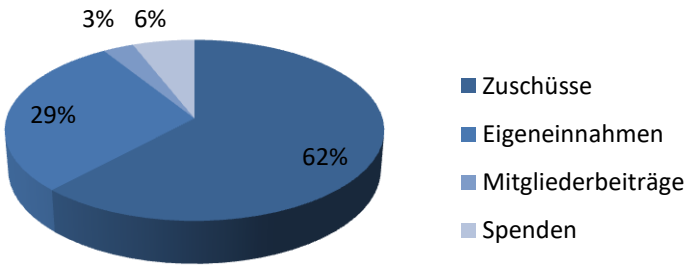
Das Familienzentrum leistet mit seinen niederschwelligen, einfach zugänglichen Angeboten einen erfolgreichen präventiven und familienentlastenden Beitrag. Wir pflegen ein gleichwertiges Miteinander aller Nationalitäten und Kulturen und stehen allen Bevölkerungsschichten offen.

Wir setzen dies mit viel bürgerschaftlichem Engagement um und passen unsere Angebote nach dem Motto „Ihre Wünsche sind bei uns Programm“ dem wechselnden Bedarf an.

3.3. Finanzierung

Im Jahr 2012 haben wir unsere Finanzbuchhaltung umgestellt von der Einnahmen-Überschussrechnung zur Bilanzierung und sie gleichzeitig an unseren Kooperationspartner Caritasverband Hochrhein ausgelagert. Unsere Jahreszahlen 2012 wurden erstmals von einem unabhängigen, externen Finanzprüfungsunternehmen geprüft. Damit möchten wir unterstreichen, dass die uns anvertrauten Gelder ordnungsgemäß eingesetzt werden und unsere Kooperationspartner und Auftraggeber sich auf uns verlassen können.

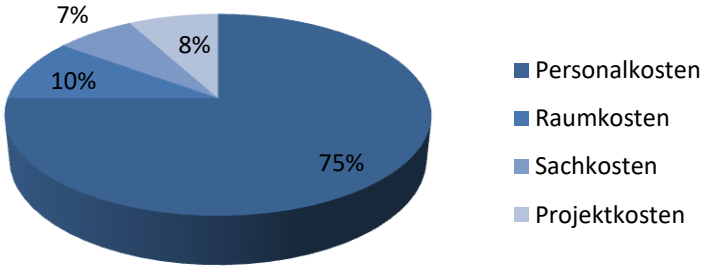
3.3.1. Einnahmen



Die Einnahmen des Familienzentrum Rheinfelden e.V. setzen sich aus vier Säulen zusammen. Die größte Säule bilden die Zuschüsse, die wir zum größten Teil von der Stadt Rheinfelden und dem Landkreis Lörrach für unsere Arbeit bekommen. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre unsere Arbeit in dieser Qualität und Vielfalt nicht möglich. Die zweitgrößte Säule, mit knapp einem Drittel, sind unsere Eigeneinnahmen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Elternbeiträgen, Kurseinnahmen und dem Verkauf im Kinder-Second-Hand-Laden zusammen. Der Anteil der Spenden betrug im Jahr 2012 6%, die Mitgliederbeiträge 3%.

3.3.2. Ausgaben

Auch die Ausgaben des Familienzentrum Rheinfelden e.V. setzen sich aus vier Säulen zusammen.

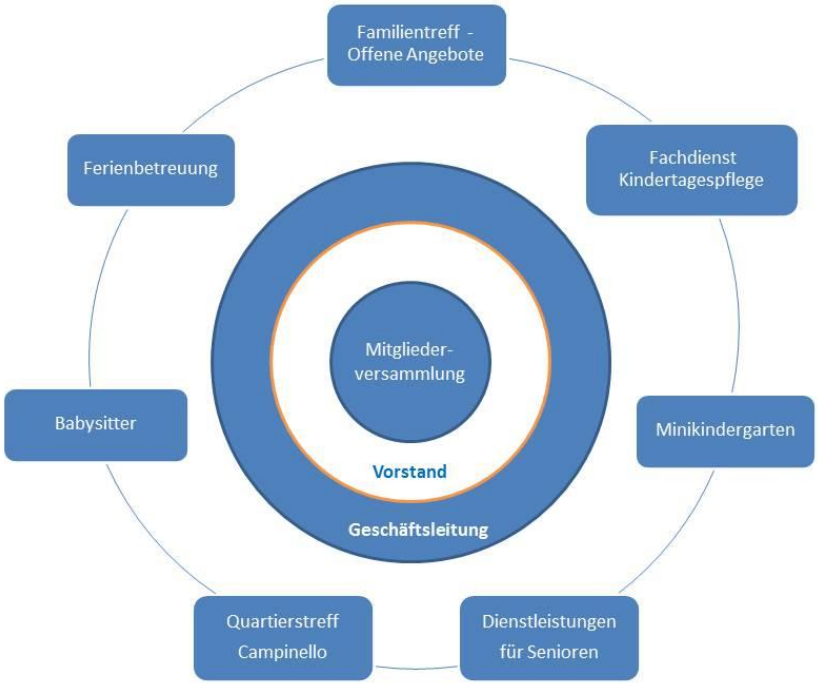


Die Hauptsäule bilden die Personalkosten mit 75% aller Ausgaben. Die restlichen Prozente teilen sich die Raum-, Projekt- und Sachkosten. Die detaillierte Personalstruktur wird unter 4.2. dargestellt.

4. Organisationsstruktur und Netzwerk

4.1. Organigramm

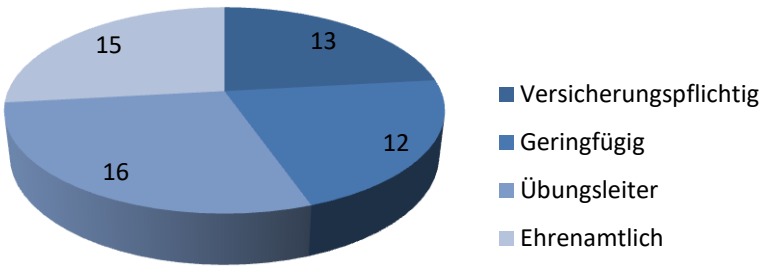
Das Familienzentrum Rheinfelden e.V. ist ein eingetragener Verein und zählte im Jahr 2012 250 Mitgliedsfamilien. Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung wählt den Vorstand, stimmt über Satzungsänderungen und die Entlastung des Vorstandes ab. 2012 wurden Sabine Kaiser-Krey nach langjähriger Tätigkeit und Dana Enßlin aus dem Vorstand verabschiedet und Stefan Heinzel wurde neu gewählt. Zum aktuellen Vorstand gehören Ulrike Maunz, Christine Thanathethu und Stefan Heinzel. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Stellenumfang der Geschäftsleitung, ausgeführt von Ilona Fritz-Schild, konnte auf 50% erhöht werden.



Die Arbeit des Familienzentrum Rheinfelden e.V. ist in sieben Fachteams gegliedert. Die Bereiche „Offene Angebote“, „Fachdienst Kindertagepflege“, „Minikindergarten“, „Ferienbetreuung“ und „Babysitter“ sind direkt dem Familienzentrum angegliedert. Der Quartierstreff Campinello, der im Auftrag der Städt. Wohnbau durchgeführt wird, basiert auf einer guten und konstruktiven Kooperation. Auch der Bereich „Dienstleistungen für Senioren“ ist mit unserem Kooperationspartner Caritasverband Hochrhein ein erfolgreiches Kooperationsprojekt.
Regelmäßige Fachteamsitzungen der einzelnen Fachteams sichern einen hohen Qualitätsstandard. Die Vernetzung aller Fachbereiche findet in Gesamtteamsitzungen statt, welche dazu beitragen, dass das Netzwerk für Familien des Familienzentrum Rheinfelden e.V. effektiv und mit einer breiten, fachlichen Kompetenz arbeitet.

4.2. Mitarbeiterstruktur

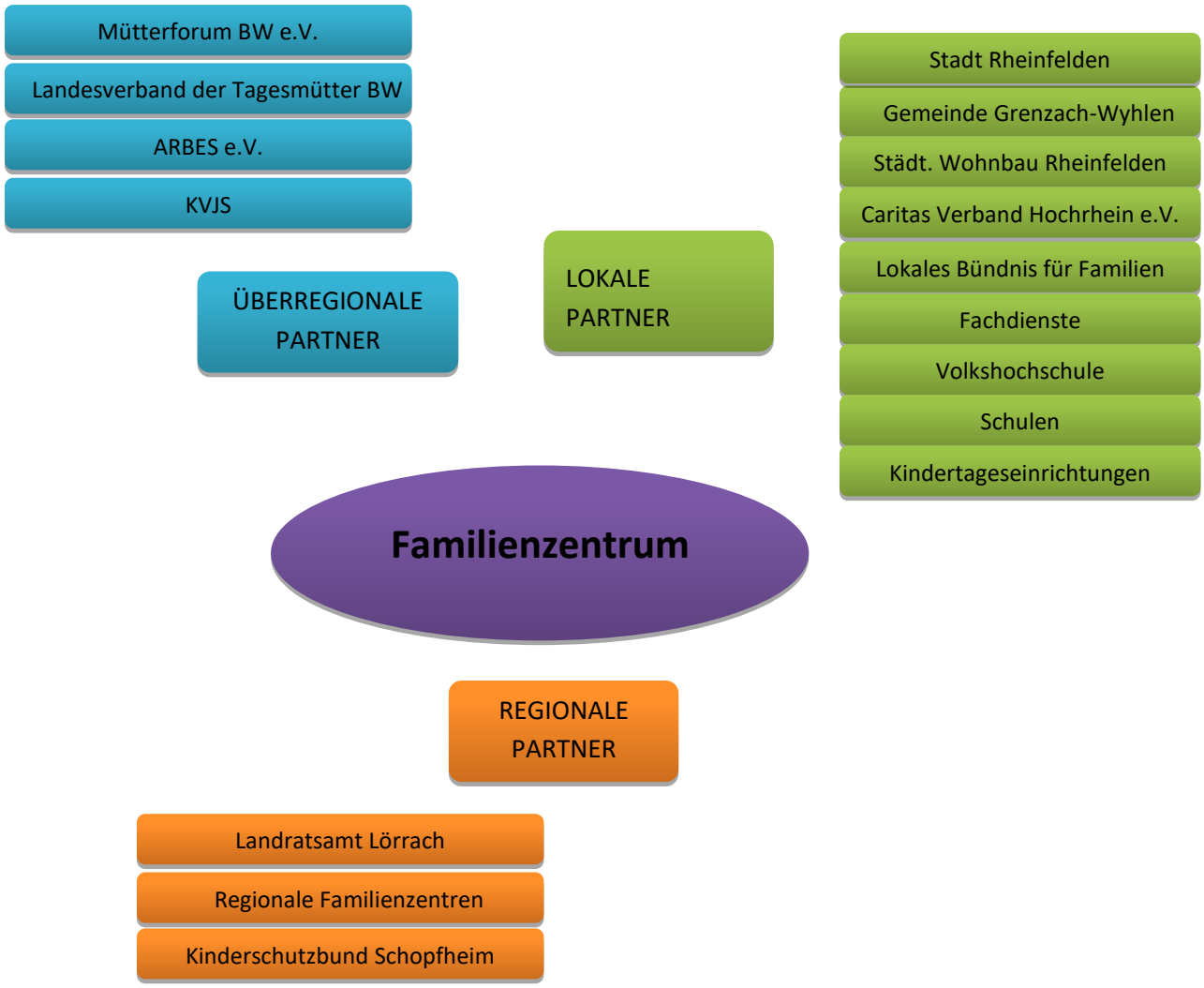
Eines der Markenzeichen des Familienzentrums ist das effektive Zusammenwirken von Fach- und Alltagskompetenz.



Die Grafik veranschaulicht sehr eindrücklich die Ausgewogenheit der Mitarbeiterstruktur des Familienzentrum Rheinfelden e.V. Diese Struktur trägt mit dazu bei, dass sich ein breites Spektrum an Familien bei uns wohlfühlen. Jeder Mensch findet bei uns ein passendes Gegenüber.

Andererseits ist bei uns immer gewährleistet, dass im Hintergrund eine Fachkraft agiert, die bei Bedarf unterstützen kann.

4.3. Vernetzung und Kooperation



5. Fachbereiche

5.1. Offene Angebote

Wir sind der Stadt Rheinfelden sehr dankbar, dass sie uns im Jahr 2012 erstmals eine finanzielle Absicherung für unsere offene Arbeit zugesichert hat. Dadurch war es uns möglich, die Angebote in diesem Bereich weiterzuführen, unsere Offenheit für Jung und Alt zu bewahren, unseren niedrigschwelligen Zugang zu sichern und die Qualität der Arbeit auf einem hohen Niveau zu halten.

Das Tübinger Institut für Erziehungswissenschaften evaluierte im Zeitraum von eineinhalb Jahren Offene Treffs unterschiedlicher Anbieter, darunter auch Familienzentren und stellte 2012 die Ergebnisse vor. Das Familienzentrum Rheinfelden e.V. hat bei dieser Studie mitgewirkt und die Ergebnisse haben unsere Philosophie bestätigt und uns in unserem Arbeitsansatz bestärkt. Das Tübinger Institut bestätigte den Familienzentren, dass sie alle Bevölkerungsschichten erreichen, dass sich in den Zentren die unterschiedlichsten Menschen an einem Tisch treffen, dass sie einen Rahmen für den gemeinsamen Austausch und das Miteinander- und Voneinander-Lernen bieten und dass sie einen niedrigschwelligen Zugang zur Familienbildung bieten. Wir sind stolz, dass wir mit unserem Angebot einen wichtigen präventiven Beitrag für Familien leisten. Näheres zum Forschungsbericht finden Sie unter: www.staerke.uni-tuebingen.de.

In unserem Familienzentrum sind die offenen Angebote, mit dem Familientreff im Mittelpunkt, das Herz des Familienzentrums. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, sowie Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr stehen unsere Türen offen und unsere Gastgeberinnen bereit. Mit einem auf die Bedürfnisse von Familien in Rheinfelden abgestimmten, abwechslungsreichen Programm bieten wir Eltern Unterstützung bei der Förderung ihrer Kinder, Entlastung für belastete Familien und Raum und Zeit für Kontakt. Alle unsere Angebote sind kostengünstig, meist ohne Anmeldung und täglich steht ein kleines Frühstücksbuffet bereit. Eine Spielecke, Kinderstühle, Wickeltisch und ein Raum zum Stillen sind eine Selbstverständlichkeit.

Die regelmäßigen Angebote zur Unterstützung bei der Förderung von Kindern und zur Entlastung werden sehr rege wahrgenommen. Hier besonders hervorzuheben ist das

Babycafé mit Gästen:
Dieses Angebot wurde vom Mütterforum konzipiert. Es ist auf die Bedürfnisse von Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr maßgeschneidert und wird vom Landesprogramm STÄRKE gefördert.

Das Babycafé versteht sich als Treffpunkt, Plattform und Informationsbörse für Schwangere und Eltern mit Babys ab Geburt bis zum ersten Geburtstag. In 2012 wurde es zweimal pro Woche angeboten und sehr gut angenommen. Im Schnitt kamen zehn Frauen mit ihren Kindern pro Termin. Geleitet wurden die Gruppen von Nina von Walter und von Daniela Kollényi. Beide Frauen erwarben im Mai 2012 die Qualifikation zur Anleitung des „Babycafés mit Gästen“. Dies geschah im Mütterzentrum Stuttgart. Somit ist das „Babycafé mit Gästen“ im Rahmen von Stärke- Gutscheinen des Landes Baden-Württemberg auch im Familienzentrum Rheinfelden e.V. förderungswürdig.

Daniela Kollenyi

Jeden Montag sind **Fachberatungen** zu Gast in unserem offenen Treff. Kostenfrei und ohne Termin bestand in 2012 die Möglichkeit, zu folgenden Themen unverbindlich mit Fachkräften in Kontakt zu treten: Allgemeine Soziale Beratung, Suchtberatung, Mutter-Kind-Kur-Beratung, Unterstützungsmöglichkeiten Zuhause.

Weitere regelmäßige Angebote waren Krabbelgruppen, PEKiP, Geburtsvorbereitung und Rückbildung, sowie Babymassage.

In unserem Programm gibt es pro Halbjahr ein **Schwerpunktthema**, welches aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wird. Eltern sollen die Möglichkeit haben, sich auszutauschen und das Thema mit den Kindern gemeinsam erleben zu können. Dabei bieten wir unterschiedliche Tageszeiten an, sodass jede Familien an einem unserer Schwerpunktangebote teilnehmen kann. Schwerpunktthemen 2012 waren:

- Wenn Kinder trauern
  Abschied für immer, Rituale für Kinder
  Besuch beim Bestattungshaus
  Besuch des Friedhofs, als einen Ort für Lebende
  Trauern mit Kindern

- Beste Vorsorge für mein Kind
  Ganzheitliche Hausapotheke
  Mein Kind lernt laufen
  Die optimale Mundhygiene
  Erste Hilfe bei Kleinkindern

Ein besonderes Angebot ist das **Internationale Frauencafé**, welches Gegenstand der eingangs erwähnten Studie ist und die Gesamtergebnisse widerspiegelt. Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich zwischen 10 und 20 Frauen unterschiedlicher Nationalitäten mit ihren Kindern zu kulturellem Austausch. Integration, Identifikation und Entlastung sind nur drei der Ziele, die mit dem Internationalen Frauencafé erreicht werden. Familien aus aller Welt nutzen die Möglichkeit sich in einem neutralen, offenen und dennoch geschützten Rahmen zu treffen und sich gegenseitig in ihrer Situation zu unterstützen. Die Treffen sind von Lebhaftigkeit, Freude und Leichtigkeit geprägt, obgleich die Themen oftmals schwer und anstrengend sind. Eine Besonderheit ist, dass parallel dazu eine offene Kinderbetreuung stattfindet. Dies bedeutet für die Frauen nicht nur Entlastung, sondern auch Ruhe und Zeit, um Themen besprechen zu können und gleichzeitig gelten die erwähnten Ziele auch für die Kinder. Somit sind der positive Effekt und der präventive Charakter dieses Angebots viel greifender und nachhaltiger, weil sie unmittelbar auf einen Großteil des gesamten Familiensystems wirken.

Die **offene Kinderbetreuung** wird von einigen Kindern sehr regelmäßig besucht, einzelne Kinder kommen immer wieder neu dazu. Ein Teil der anwesenden Kinder kommt mit ihren Müttern, die sich dann im Internationalen Frauencafé aufhalten, andere Kinder sind alleine anwesend. Hierbei handelt es sich überwiegend um regelmäßig kommende, ehemalige Minikindergartenkinder.

Seit September sind verstärkt Mütter mit kleinen Kindern regelmäßig anwesend, die momentan im Minikindergarten auf der Warteliste stehen und diese Betreuung als Vorbereitung für den Minikindergarten nutzen. Internationaler Austausch, Integration und Sozialisation werden hier gelebt.

Siglind Schindler-Wolff

Jeden Donnerstag ist **Tag der Vielfalt** unter dem Motto: Keiner kann alles, aber jede/r kann etwas. Der Offene Treff nutzt individuelle Stärken zum Wohle aller und macht damit ein lebendiges Miteinander möglich. Alle Interessierten können einen Vormittag Programm gestalten und andere dazu einladen. Hier kann gekocht, gebastelt, Hobbys vorgestellt oder diskutiert werden. Als Dankeschön für das ehrenamtlich geleistete Programm erhalten die Einladenden Dank und Anerkennung der Besucherinnen.

Hier einige Beispiele unserer Vielfalt in 2012:

- Kreativangebote, z.B. Basteln von Windlichtern, Inchies bemalen
- Spezialitätenbuffets, z.B. französisches Buffet, englisches Buffet, Kürbisbuffet
- Literaturtreff anders: gemeinsam ein Buch lesen und sich darüber austauschen

Der **Kinder-Second-Hand-Laden** gehört seit Jahren zu unseren offenen Angeboten.
Er ist nicht nur Kleiderannahme- und Verkaufsstelle, sondern gleicht einem kleinen Netzwerk. Der Second-Hand-Laden ist häufig erste Anlaufstelle im Familienzentrum und dabei ein „Wegweiser“ für die unterschiedlichen Bereiche. Oft können im Kundengespräch Tipps für Anlaufstellen innerhalb und außerhalb des Familienzentrums gegeben werden wie z.B. „Hilfe Hand in Hand“, Minikindergarten, Schwangerschaftsberatung bei der Caritas, Kleiderkammer usw. oder einfach nur in kurzen Erziehungsfragen. Diese Tipps werden dankbar angenommen und geschätzt. Das Team begegnet allen Menschen mit Respekt und Freundlichkeit. Hierdurch können viele Kunden gewonnen und Stammkunden seit vielen Jahren gehalten werden. Kleidung die im Laden nicht verkauft werden kann, wird je nach Zustand weitergegeben. Hierfür gibt es momentan drei verschiedene Anlaufstellen: Hilfe für Rumänien, das Asylbewerberheim in der Schildgasse und die Kleiderkammer der Josefskirche.

Besondere Aktionen 2012:

- Tafelladenkunden-Rabattaktion: Am letzten Verkaufstag der jeweiligen Saison konnten Tafelkunden nach Ladenschluss unter Vorlage ihres Tafelausweises Ware mit 80% Preisnachlass einkaufen.
- Teilnahme am Cityflohmarkt: Es konnte wieder viel Werbung für das Familienzentrum gemacht werden.

Das Angebot der Ausleihe von Kindersachen auf Spendenbasis (Autositze, Kinderhochstühle, Reisebett, Kinderwagen usw.) wurde auch in 2012 gut angenommen.

Seit 2011 verschickt das Familienzentrum „ Willkommensgutscheine“ an Eltern von Neugeborenen. Diese erhalten eine Ermäßigung von 20% für einen Einkauf im Kinder-Second-Hand-Laden, was weiterhin gern in Anspruch genommen wird.

Susanne Müller

„Wir sind ein Netzwerk für Familien“

BZ-INTERVIEW mit Ilona Fritz-Schild / Zuschuss der Stadt hilft dem Familienzentrum Angebote für alle Lebenslagen zu finanzieren

RHEINFELDEN. Vor kurzem kam das neue Programm des Familienzentrums raus, in dem viele neue Angebote stehen. Bei einer Aktionswoche vom 15. bis 19. Oktober konnten Besucher das Angebot kennenlernen. BZ-Mitarbeiterin Martina Proprenter sprach mit Leiterin Ilona-Fritz-Schild über die Leistungen, den Fördervertrag mit der Stadt und den aktuellen Schwerpunkt.

Ilona Fritz-Schild hat gut Lachen: Das Familienzentrum hat sein Angebot ausgebaut. FOTO: MARTINA PROPRENTER

BZ: *Frau Fritz-Schild, wie gelegen kommt der Zuschuss der Stadt?*
Ilona Fritz-Schild: Wir standen vor der Frage, ob wir die Angebote beibehalten können, oder sie zurückfahren müssen, weil der offene Familientreff nie kostendeckend lief, die verschiedenen Dienstleistungen hingegen finanzieren sich selbst. Ich freue mich darüber, dass die Stadt den Wert des Familienzentrums sieht. Die Entscheidung für den Fördervertrag kam am 22. Dezember, für mich war das das schönste Weihnachtsgeschenk. Pro Jahr können wir nun auf 35 000 Euro zurückgreifen, davon die anfallenden Kosten der Angebote finanzieren. Wir versuchen zwar auch Geld einzunehmen, aber es ist uns wichtig, dass die Angebote für die Familien bezahlbar bleiben. Der offene Familientreff ist unser Kernstück, weil wir dadurch das Ohr direkt an den Familien haben, bei Bedarf auch direkt helfen können und auch Rückmeldungen zu unseren Angeboten bekommen. Die Vernetzung zwischen beiden Bereichen ist uns sehr wichtig. Eines unserer Ziele ist es, auch bildungsfremde Familien für unsere Angebote begeistern zu können.

BZ: *Hat sich der Schwerpunkt der Angebote dadurch verschoben?*
Fritz-Schild: Für jedes Halbjahresprogramm überlegen wir uns einen Schwerpunkt. Diesmal geht es im Besonderen um die „Beste Vorsorge für mein Kind“. Dafür haben wir vier Angebote, die zu unterschiedlichen Tageszeiten angeboten werden. Wir hoffen, dadurch alle Interessierten erreichen zu können. Denn das Familienzentrum ist ein Netzwerk für Familien, hier können Kontakte geknüpft werden und die Mütter können sich auch selbst anbieten und ihre Fähigkeiten zeigen, oder neue entdecken. Als Alltagsexpertinnen können die Frauen ihre Talente zeigen.

BZ: *Welche neuen Angebote für Familien gibt es?*
Fritz-Schild: Wir haben etwa 150 Familien pro Woche, die die Kernangebote in Anspruch nehmen, und versuchen für alle zugänglich zu sein. Damit möglichst alle Bevölkerungsschichten angesprochen werden können, bieten wir sehr niederschwellige Angebote und preisgünstige Kurse an.

BZ: *Wie sieht das in der Praxis aus?*
Fritz-Schild: Wir wollten versuchen, Struktur in den offenen Treff zu bringen, wie sich die Angebote verändert haben, konnten Familien bei der Aktionswoche erfahren und dabei jeden Tag viel Neues erfahren. Auf Vorschlag unserer Besucherinnen haben wir nun auch eine Abokarte, mit der die Familien Geld sparen können. Bei einem 10er-Abo sind das fünf Euro. Passend dazu haben wir auch die Kosten für die Gruppen und Angebote angeglichen. Die Angebote können oft für einen, längere Kurse für mehrere Abopunkte besucht werden.

BZ: *Wie lief die Aktionswoche?*
Fritz-Schild: Am Montag hat Liane Frey von unserem Kooperationspartner Caritasverband Informationen zum Thema „Unterstützung zu Hause“ angeboten. Jeden Montag wird ein Fachdienst zu Besuch sein, bei dem die Familien ohne Termin mit den Experten ins Gespräch kommen oder einfach nur zuhören können. Am Dienstag bieten wir einen Frühstücksservice an. Das tägliche Frühstücksbuffet gibt es ja schon länger, aber einmal in der Woche können sich die Besucherinnen nun für wenig Geld bedienen lassen. Der Donnerstag ist unser Tag der Vielfalt, es gibt ein kunterbuntes Programm, das aktiv von den Besucherinnen mitgestaltet werden soll. Ob künstlerisches Gestalten, Kochen oder Basteln, Menschen in allen Lebenslagen sollen ein Angebot bei uns finden. Am Freitag ging es „rein in die Stadt“, das Angebot besteht schon seit einem Jahr und soll Zugezogenen helfen, Ausflugsziele, Ärzte und Spielplätze kennen zu lernen. Am Vormittag gibt es auch ein Babycafé, in dem Mütter mit Kindern im ersten Lebensjahr entspannt Beisammensein können und Themen ansprechen können, die sich in dieser Lebensphase bewegen.

Ilona Fritz-Schild ist 42 Jahre alt, Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin. Sie leitet seit Januar 2011 das Familienzentrum. Seit zehn Jahren lebt sie in Grenzach-Wyhlen.

Badische Zeitung, 20.Oktober 2012

5.2. Fachdienst Kindertagespflege

„Familiär GUT betreut“ – Kindertagespflege 2012

Kindertagespflege: familiär gut betreut
Komm, ich zeig Dir, was das ist.“

Das Jahr 2012 war ein Jahr mit großer Aufmerksamkeit auf die Kindertagespflege.

Dabei galt das Interesse der Kommunen, der Unternehmen und der Eltern den gut ausgebildeten Tagespflegepersonen, die eine Alternative zur Kinderkrippe geworden sind.

Professionalisierung, Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung von Konzepten wurden in den Bereichen Qualifizierung, Beratung, Begleitung und Vermittlung sowie im Bereich Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen, verfolgt.

„Wir bringen den Ball ins Rollen“ Fachtag 2012

Im Rahmen der Imagekampagne „Familiär gut betreut“ wurde durch den Fachdienst Kindertagespflege die erste regionale Fortbildung für Eltern, Erziehende und Tagespflegepersonen für die Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Rheinfelden und Schwörstadt im Zehnthaus (Grenzach-Wyhlen) veranstaltet.

In den Workshops des Fachtages wurde eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen den unterschiedlichen pädagogischen Berufsgruppen sowie Fachpersonen und Eltern geschaffen, die einen offenen kollegialen Austausch ermöglichten und Akzeptanz schaffte.

Höhere Geldleistungen 2012 und Anpassung Rheinfelder Modell

Die Imagekampagne zur Kindertagespflege hätte zeitlich nicht besser liegen können: Just in dem Moment, als der Kreistag abstimmen musste, welche Geldleistungen zukünftig an Tagespflegepersonen ausbezahlt werden, gab es etliche Veranstaltungen zur Kindertagespflege. Unsere Wünsche und Forderungen konnten bei der Politik Gehör finden.

Nachdem Geldleistungen von 5,50 € pro Betreuungsstunde für Kinder unter und über drei Jahren eingeführt wurden, musste das Rheinfelder Modell an die erhöhten laufenden Geldleistungen angepasst werden. Seit August 2012 wird die Betreuungsstunde im Rheinfelder Modell mit 0,50 € bezuschusst, Urlaub und Krankheits-Vertretung werden nun mit 6,00 € bezuschusst.

Betriebliche Betreuungsplätze

Bereits im Jahr 2011 haben wir im Auftrag des Lokalen Bündnisses Rheinfelden unterschiedliche Modelle betrieblicher Betreuungsplätze entwickelt.

2012 zeigte sich dann, dass ein weiteres Modell für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen notwendig wurde und zwar „Selbständige Tätigkeit der Tagespflegepersonen in vom Unternehmen gestellten Räumen“. Das Reutlinger TigeR-Modell überzeugt uns hier von seinen Grundprinzipien, sodass wir den TigeR auch in Rheinfelden leicht modifiziert übernahmen.

Sowohl Caritas Hochrhein e.V. in Kooperation mit der Stadt Rheinfelden als auch das St. Josefshaus zeigten Interesse an einem betriebseigenen TigeR. In 2012 wurden wir beauftragt, für beide Unternehmen das Projekt TigeR zu planen und umzusetzen. Voraussichtlich werden beide Kindertagespflegen 2013 ihre Arbeit aufnehmen und Mitarbeiterkinder betreuen.

Vorstellung betrieblicher Kindertagespflege im lokalen Bündnis des Landkreises

Im Juli 2012 wurde der Fachdienst eingeladen, die unterschiedlichen Modelle, die wir zur betrieblichen Kindertagespflege entwickelt und z.T. bereits umgesetzt haben, innerhalb des Bündnisses vorzustellen. Beispielhaft wurden die Räume des Spatzennests im Kreiskrankenhaus Rheinfelden besichtigt und im Anschluss die unterschiedlichen Modelle präsentiert.

Platzpauschale für Kindertagespflegeplätze in anderen geeigneten Räumen

Die Stadt Rheinfelden fragte an, wie sie als Stadt Plätze bei Tagespflegepersonen unterstützen könnte, die Räume angemietet haben und keinerlei Unterstützung durch einen Träger erfahren.

Wir entwickelten nun folgende Konzeption: Tagespflegepersonen, die sich in anderen geeigneten Räumen selbstständig machen, zu diesem Zweck eine Wohnung anmieten und nicht durch einen Träger sichernde Rahmenbedingungen erhalten, werden von der Stadt Rheinfelden mit 45€ Platzpauschale pro Monat pro Vollzeitplatz unterstützt. Voraussetzung ist jedoch, dass die Stadt den Platz in ihre Bedarfsplanung aufnimmt.

Qualifizierungskurs im quantitativen und qualitativen Ausbau

Das Aktionsprogramm Kindertagespflege wurde vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend für die Zeit vom 15. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2012 gestartet, um den quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagespflege zu fördern. Durch die Teilnahme am Aktionsprogramm besteht die Verpflichtung, die Qualifizierung der Tagespflegepersonen mit 160 Unterrichtseinheiten durchzuführen.

Auftrag der Förderung und Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege

Tageskinder sollen nicht nur beaufsichtigt, sondern in ihrer Entwicklung gefördert werden. Die Grundsätze der Förderung in der Kindertagespflege sind in § 22 SGB VIII festgelegt. Die Förderung umfasst die ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, bedarf es einer Qualifizierung von 160 Unterrichtseinheiten. Das gesamte Curriculum ist in 4 Kurse aufgeteilt.
Der Qualifizierungskurs endet mit einer Prüfung, die aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht und nach den Richtlinien des Bundes- und Landesverbandes durchgeführt wird.

Die Prüfungen wurden im vergangenen Jahr am 14. und 15. Mai 2012 durchgeführt.
An dieser Prüfung nahmen 12 Frauen teil. 11 Frauen erhielten das Zertifikat des Bundesverbandes. Eine Teilnehmerin erhielt eine Teilnahmebescheinigung.

Ein weiterer Kurs hat im Juni 2012 mit 11 Teilnehmerinnen begonnen und wird im Mai 2013 beendet werden.

Fortbildungspflicht bedeutet auch Qualitätssicherung

Nach den Verwaltungsvorschriften des Landes Baden-Württemberg vom 01.01.2007 und vom 01.01.2011 haben Tagespflegepersonen eine jährliche Fortbildungspflicht:
In monatlichen Treffen der Regionalgruppen findet eine fundierte Fortbildung zu pädagogischen, rechtlichen und finanziellen Inhalten statt. Die Regionalgruppen bieten den Tagespflegepersonen aus Rheinfelden, Schwörstadt und Grenzach-Wyhlen Raum für einen kollegialen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Die Treffen dienen der Qualitätssicherung und der Vernetzung.

Kindertagespflege, DIE Alternative zur Kinderkrippe

Die Kindertagespflege ist durch die Reform des SGB VIII im Jahre 2005 in den §§ 22-24 und § 43 neu geregelt.

Mit dieser Neuregelung steht die Kindertagespflege gleichwertig neben den Tageseinrichtungen. Sie bietet den Eltern eine Wahlmöglichkeit, die eine familiengerechte, individuelle, den beruflichen Erfordernissen entsprechende Lösung ermöglicht.

2012 wurden 139 Kinder im Alter von 0-14 Jahren von ausgebildeten Tagespflegepersonen betreut. Die Kinder wurden von 39 aktiven Tagespflegepersonen, die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGBVIII haben, betreut.

Die Nachfrage suchender Eltern stieg an. Im Jahre 2012 wurden 172 Beratungsgespräche durchgeführt. Davon waren ca. 1/3 Erstgespräche und 2/3 fortführende Beratungen. Des Weiteren kam es zu 550 telefonischen Kurzberatungen.

„Der Ball rollt weiter“- Fazit

Kindertagespflege – ist im Ausbau und in der Weiterentwicklung von Konzepten in Kooperation mit der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen.

Kindertagespflege als gefragter Kooperationspartner von Unternehmen, um Familie und Beruf zu vereinbaren.

Kindertagespflege lebt von gut ausgebildeten Tagespflegepersonen, die Spaß an der Betreuung und Förderung von Kindern haben. Daher ist die Werbung für die Tätigkeit als Tagespflegeperson eine zentrale Aufgabe des Fachdienstes Kindertagespflege.

„Familiär gut betreut“ in der Kindertagespflege - Wer wünscht sich das nicht für sein Kind?

Team Fachdienst Kindertagespflege

RHEINFELDEN/GRENZACH-WYHLEN

Das Familienzentrum sorgt dafür, dass die Kleinen betreut sind – hier beim Blutspendetermin. FOTO: LEONY STABLA

Das kann sich sehen lassen

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Kindertagespflege" des Familienzentrums

RHEINFELDEN/ GRENZACH-WYHLEN (BZ). Das Familienzentrum Rheinfelden startet eine Ausstellung mit dem Titel „Kindertagespflege: familiär gut betreut" im Zeitraum vom 5. bis 16. März. Die Ausstellung wird in vielen Städten Baden-Württembergs gezeigt.

Die Kindertagespflege ist neben Krippen und Kindergärten ein wichtiger Baustein im Betreuungsangebot für Kleinkinder. Das Familienzentrum möchte in Kooperation mit der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen mit dieser zeitgleich im Haus der Begegnung und im Rheinfelder Rathaus stattfindenden Ausstellung und einem umfangreichen Rahmenprogramm über die Möglichkeiten der Kindertagespflege und das Berufsbild von Tagesmüttern informieren.

Am **Montag, 5. März**, ist die Ausstellungseröffnung von 16.30 bis 18 Uhr im Haus der Begegnung in Grenzach. Für das kulturelle Rahmenprogramm sorgen die Musikgruppe und der Chor der Bärenfelsschule und eine HipHop Gruppe. Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella vom Landkreis Lörrach, Ulrike Maunz, Vorsitzende des Familienzentrums, und Bürgermeister Jörg Lutz werden einführende Worte an die Gäste der Vernissage richten. Eine Kinderbetreuung ist in der Bärenfelsschule eingerichtet.

Am **Dienstag, 6. März**, präsentieren sich Tagesmütter von 10 bis 12 Uhr mit einem Infostand am Rheinfelder Wochenmarkt, wo es auch einen Luftballonwettbewerb geben wird.

Der **Freitag, 9. März**, steht unter dem Motto „Tag der offenen Tür bei Tagesmüttern" von 15 Uhr bis 17 Uhr.

Höhepunkt der Ausstellung wird am **Samstag, 10. März**, der Fachtag mit Vortrag und Workshops von 11 bis 17 Uhr im Zehnthaus in Wyhlen. Beate Fritz-Rudorf von der psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Lörrach, wird ab 11.15 Uhr einen Vortrag mit dem Titel „Familiär gut betreut – Komm, ich zeig Dir was das ist! Vertrauen in Beziehungen" halten. Fünf Workshops runden den Tag ab. Diese behandeln die Themen „Singen, Bewegen, Entwickeln", „Schmackhaft und gesund", „Deutlich reden, wirksam handeln", „Hilfe, mein Kind flippt aus!" und „Raumgestaltung in der Kinderbetreuung – der Raum als zusätzlicher Erzieher". Um 16 Uhr gibt es ein öffentliches Abschlusskonzert mit Steffi Lais. Die Teilnahme am Fachtag kostet zehn Euro Gebühr (inklusive Mittagessen). Anmeldungen sind nötig bis 1. März unter ☎ 07623/20203.

Am **Dienstag, 13. März**, stellen sich Tagesmütter von 10 bis 12 Uhr mit einem Infostand samt Luftballonwettbewerb beim Spielzüglädeli in Wyhlen vor, am **Mittwoch, 14. März**, gibt es um 20 Uhr einen Infoabend für „werdende Tagesmütter" im Familienzentrum Rheinfelden.

Freitag, 16. März, findet die Abschlussveranstaltung von 16.30 bis 18 Uhr im Foyer des Rathauses Rheinfelden statt. Musikalisch begrüßt die Gymnasiumband. Udo Wegen, der Leiter des Jugendamts des Landkreises, und Oberbürgermeister Eberhard Niethammer halten eine Ansprache, bevor eine türkische Tanzgruppe auftritt und es zur Podiumsdiskussion mit dem SWR 4 kommt. Kinderbetreuung übernimmt die Schillerschule.

▶▶ Weitere Informationen kann man den ausliegenden Flyern entnehmen. Infos im Internet unter **www.familienzentrum-rheinfelden.de**

Badische Zeitung, 1. März 2012

24 BADISCHE ZEITUNG GRENZACH-WYHLEN

Ausstellung mit Tagesmüttern

Familienzentrum stellt aus

GRENZACH-WYHLEN (art). Die Wanderausstellung „Kindertagespflege – familiär gut betreut" des Landesverbandes der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg wurde gestern, Montag, im Haus der Begegnung eröffnet.

Durch das Veranstaltungsprogramm führte Annemarie Weber vom Familienzentrum Rheinfelden. Sie ist mit Heike Gutzeit zuständig für die Aus- und Fortbildung der Tagesmütter von Grenzach-Wyhlen und Rheinfelden.

Bei der Ausstellungseröffnung sprachen Bürgermeister Jörg Lutz sowie Ulrike Maunz vom Vorstand des Familienzentrums Rheinfelden und Eike Zimmermann-Fiscella, Sozialdezernentin des Landkreises Lörrach, zum Thema Kindertagespflege. Zimmermann-Fiscella erläuterte die Situation im Landkreis. Im Bereich Kindertagespflege habe man im Landkreis den von der Politik vorgesehenen Ausbau der Kleinkindbetreuung bis 2013 zahlenmäßig sogar übertroffen, erklärte sie. Die Ausstellung findet zeitgleich im Haus der Begegnung in Grenzach und im Rathaus Rheinfelden bis zum 16. März statt.

Eröffnung der Ausstellung: (von links) Josef Gyuricza (Sozialamtsleiter Grenzach-Wyhlen), Cornelia Rösner (Rheinfelden, Amtsleiterin für Familie und Soziales), Ulrike Maunz, Annemarie Weber, Bürgermeister Jörg Lutz, Heike Gutzeit und Eike Zimmermann-Fiscella. FOTO: MARTINA WEBER-KROKER

Umrahmt wurde die Eröffnungsveranstaltung im Haus der Begegnung vom Grundschulchor und der Gitarrenklasse der Bärenfelsschule mit zwei Liedern sowie der Hip-Hop-Gruppe „Shadow steps" aus Grenzach-Wyhlen unter der Leitung von Florim Redzepi mit einigen Darbietungen.

Die Eröffnung war gleichzeitig Auftakt zu mehreren Veranstaltungen in beiden Kommunen. Höhepunkt ist ein Fachtag am 10. März im Zehnthaus in Wyhlen, zu dem sich bereits 48 Teilnehmer angemeldet haben. Ansonsten präsentieren sich Tagesmütter an einem Tag der offenen Tür (wir berichten noch).

Badische Zeitung, 6. März 2012

Fachtagung ist ein voller Erfolg

Familienzentrum Rheinfelden ist mit seiner Veranstaltung zum Thema Kindertagespflege sehr zufrieden und denkt an Fortsetzung

VON UNSERER MITARBEITERIN MARTINA WEBER-KROKER

GRENZACH-WYHLEN. Eine Fachtagung für Eltern, Tagesmütter, Erzieher und Pädagogen zum Thema „Kindertagespflege: familiär gut betreut!" fand am Samstag im Zehnthaus in Wyhlen statt. Mit rund 50 Teilnehmern war die Resonanz sehr groß. Veranstaltet wurde die Tagung vom Familienzentrum Rheinfelden in Kooperation mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen und der Stadt Rheinfelden.

Annemarie Weber (rechts) spricht im vollbesetzten Zehnthaus FOTOS: MARTINA WEBER-KROKER

Die Tagung begann mit einem Fachvortrag. Referentin Beate Fritz-Rudorf von der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Lörrach, sprach zum Thema „Komm, ich zeig Dir, was das ist! – Vertrauen in Beziehungen". In diesem Vortag ging es um entwicklungspsychologische Erklärungen des Bindungsaufbaus und die Frage: Wie stellt sich zwischen Säugling und Eltern oder Tagesmutter eine vertrauensvolle Beziehung her?

Nach der Mittagspause standen fünf Workshops auf dem Programm, die alle sehr gut besucht waren. Dabei ging es um Fragen, wie man beispielsweise kleinen Kindern Freude an Gesang und Bewegung vermittelt, aber auch um die Raumgestaltung in der Kinderbetreuung. Der Workshop „Schmackhaft und gesund" befasste sich mit dem Thema Ernährung. Dazu gehörten „einfache Gerichte genial zubereitet" und ausgewogene Frühstücksideen, die einfach umzusetzen, schmackhaft und gesund sind. Eine weitere Gruppe widmete sich unter dem Motto „Deutlich reden – wirksam handeln" dem Thema „Gesprächsgestaltung leicht gemacht durch klare Sprache". Hier erfuhren die Teilnehmer unter anderem, wie auch in herausfordernden Situationen eine eindeutige und wertschätzende Gesprächsführung möglich ist. Ein weiterer Workshop hatte das Thema: „Hilfe, mein Kind flippt aus!", wobei das Verhalten der Kinder hinterfragt und nach Lösungen gesucht wurde. Die Fachtagung klang mit einem öffentlichen Konzert mit Steffi Lais und Mario Enderle aus.

Für musikalische Unterhaltung sorgten Steffi Lais und Mario Enderle.

Für die Kinderbetreuung waren Schülerinnen der Bärenfelsschule zuständig. Sie kümmerten sich während der Fachtagung um insgesamt zehn Kinder. Über dieses Betreuungsangebot zeigte sich Annemarie Weber vom Familienzentrum Rheinfelden sehr erfreut. Ilona Fritz-Schild, Geschäftsführerin des Familienzentrums Rheinfelden, wertete es als tollen Erfolg der Veranstaltung, dass alle angesprochenen Gruppen teilgenommen haben. Neben vielen Tagesmüttern waren auch Erzieherinnen sowie Grundschullehrer, Pädagogen und Eltern vertreten. Es ging bei der Fachtagung auch darum, einmal andere Betreuungsformen wahrzunehmen und zu sehen, dass etwa Tagesmütter einer gute Ergänzung sind, so Ilona Fritz-Schild weiter.

„Unser Ziel, die verschiedenen Gruppen zu vernetzen und Kontakte herzustellen, ist gelungen", meint Annemarie Weber. Diese Fachtagung sei eine Premiere gewesen, betont sie. „Wir haben anhand vieler positiver Rückmeldungen gemerkt, dass ein Bedarf für solche Veranstaltungen besteht". Deswegen geht Annemarie Weber davon aus, dass es auch in Zukunft weitere solche Tagungen geben wird.

Badische Zeitung, 12. März 2012

5.3. Minikindergarten

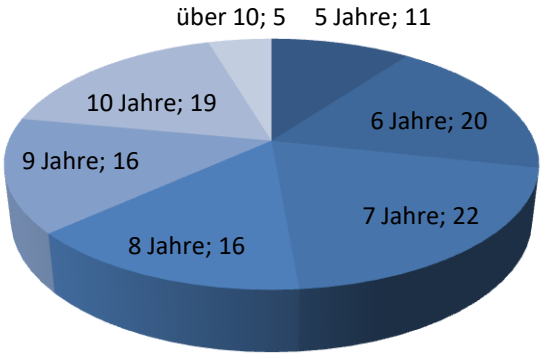
Auch im Jahre 2012 waren beide Gruppen des Minikindergartens voll belegt. Jeweils 14 Kinder waren angemeldet, an jedem Tag 10 Kinder anwesend, die von jeweils 2 Erziehern/innen betreut wurden.
Seit September 2012 sind immer jeweils beide Erzieherinnen auch in den Randzeiten anwesend. Dadurch lässt sich die Elternmitarbeit individueller regeln.

Im Erzieherteam gab es drei Personalwechsel, sodass sich das jeweilige Team neu orientieren und finden musste.
Auch bei den Kindern gab es viele Wechsel. Bedingt durch die Kindergartensituation in Rheinfelden hatten wir im ersten Halbjahr 2012 einige Kinder zwischen 3 und 3 ¾ Jahren, andererseits gab es häufig die Situation, dass gerade zweijährige Kinder einen Kindergartenplatz bekamen. Daher haben wir nun im Minikindergarten Kinder ab einem Alter von 16 Monaten aufgenommen. Dies bedeutet eine verstärkte und oft längere Eingewöhnungszeit für die Kinder, aber auch für die Mütter.
Auch im zweiten Halbjahr setzte sich diese Situation fort. Fast jeden Monat nahmen wir ein neues Kind auf, so dass wir uns aktuell immer noch in der Eingewöhnungszeit befinden. Parallel dazu gibt es aber auch Kinder, die uns seit Mai 2012 besuchen. Dieser Spagat ist oft nicht leicht, aber für uns immer wieder eine neue Herausforderung. Es ist immer wieder erstaunlich, wie oft die Kinder noch von den „alten“ Kindern sprechen und genauso faszinierend ist es zu sehen, wie schnell ein neues Kind in die Gruppe aufgenommen und integriert wird.

Siglind Schindler-Wolff und Michaela Malkusch

5.4. Ferienbetreuung für Grundschulkinder

Die verlässliche Ferienbetreuung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Familien stehen vor der Aufgabe, Berufsleben und Familie sinnvoll zu kombinieren. Speziell in Ferienzeiten ist das eine besondere Herausforderung. Das Familienzentrum hat 2012 an insgesamt acht Ferienwochen die verlässliche Betreuung für Kinder im Grundschulalter angeboten. Themen der Wochen waren: „Spannung und Elektrizität“, „Fremde Länder und Kulturen“ sowie „Wind“. Die Themen wurden in bewährter Weise von unseren 23 Betreuerinnen und Betreuern auf unterschiedlichste Art bearbeitet und erlebbar gemacht. 109 Kinder in der Altersspanne von 5 bis 13 Jahren nahmen teil.



Erstmalig in 2012 hat die Firma Evonik bei der Ferienbetreuung des Familienzentrum Rheinfelden e.V. Plätze für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern reserviert und die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot dankend angenommen wurde.
„Ohne dieses Angebot hätten wir keine gemeinsamen Familienferien gehabt, denn dann hätten meine Frau und ich versetzt Urlaub nehmen müssen, um die Betreuung unserer Tochter sicherzustellen“, lobt Holger Suckert eine Initiative, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern möchte.

Evonik berichtet in seiner Mitarbeiterinfo: “Tanja Weber betreut mit zwei Praktikantinnen während der Sommerferien bis zu 15 Kinder von Evonik-Mitarbeitern im Spielhaus Nollingen. Dass die Kinder dabei Spaß haben, davon konnte sich der Betriebsrat bei einem Besuch überzeugen. Anton Brandner und Holger Suckert ließen sich die Bastelarbeiten zum Thema „Fremde Welten – Fremde Kulturen“ zeigen, vom Indianer-Kopfschmuck über Meerestiere bis zu den Flaggen der verschiedenen Länder. Amerika wurde außerdem mit einem Indianerfest im Wald gefeiert, um die Türkei besser kennenzulernen haben die Kinder die Moschee besucht und bei Italien war Pizzabacken angesagt. Doch für Tanja Weber steht immer das Spiel im Vordergrund. Ihre Schützlinge sollen nach Herzenslust spielen können und wer nicht basteln mag, der lässt es eben bleiben.“

Elke Streit

Die Haare stehen zu Berge

Grundschulkinder lernen die spannende Forscherkiste kennen

Von unserer Mitarbeiterin
Leony Stabla

RHEINFELDEN. Beim Osterferienprogramm des Familienzentrums im Spielhaus Nollingen öffnete Betreuerin Karin Paulsen-Zenke wieder einmal die Forscherkiste für Grundschulkinder. Zum Überbegriff „Spannung, Elektrizität!“ konnten Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren Versuche machen und sich so spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Forscherkiste ist ein Projekt, das von der Firma Umicore initiiert wurde, um Kindern den Zugang zu Naturwissenschaften zu ermöglichen. Drei Betreuerinnen des Familienzentrums nahmen an den Fortbildungen teil und bieten nun immer wieder Entdeckungsreisen für Kinder zu verschiedenen Themen an.

Die Versuche, die in den Kisten stecken, sind leicht verständlich und machen Spaß. So durften Kinder, die teilnahmen, beispielsweise Luftballons durch Reibung aufladen und ohne Befestigung an die Wand hängen, beobachten wie ihnen die Haare zu Berge standen, als sie die Luftballons über ihre Köpfe hielten oder ein Gemisch aus Salz und Pfeffer mit Hilfe der geladenen Ballons trennen. Ein Höhepunkt für die Kleinen war mit Sicherheit auch, als sie mit Hilfe von Batterie und Kabeln eine kleine Glühbirne zum Leuchten bringen konnten.

Jedoch bot das Betreuer-Team Sigrid Fester, Karin Paulsen-Zenke mit zwei Praktikanten auch noch viele weitere Beschäftigungsmöglichkeiten von Osterbasteln bis freies Spielen an. „Die Forscherkiste soll ja kein Schulersatz sein“, so Paulsen-Zenke, „deshalb machen wir das nur an zwei Tagen für höchstens zwei Stunden.“

Man sei sehr froh, dass man für die Ferienbetreuung die Räume des Spielhauses in Nollingen nutzen dürfe, erklärte Karin Paulsen-Zenke, denn es sei ideal für kleine Gruppen von Kindern im Grundschulalter und so könne das normale Programm im Familienzentrum auch während der Ferien ungestört weiterlaufen.

Spielerisch erprobten Kinder im Osterferienprogramm das Thema Spannung und Elektrizität. FOTO: LEONY STABLA

Badische Zeitung, 12. April 2012

Typisch Frankreich – Kinder erkunden den Nachbarn

Unter dem Motto „Ferne Länder, fremde Kulturen" sammeln Teilnehmer der Ferienbetreuung im Spielhaus Nollingen Erfahrungen

VON UNSERER MITARBEITERIN HANNAH NOTTBROCK

RHEINFELDEN. Eine französische Flagge begrüßt an der Tür, wenn man diese Woche das Spielhaus Nollingen besucht. Dort findet die vom Familienzentrum organisierte Ferienbetreuung für Grundschulkinder unter dem Motto „Fremde Länder, fremde Kulturen" statt.

Jede Woche steht ein anderes Land im Mittelpunkt, diese Woche ist es Frankreich. Davor waren bereits Kroatien, Italien und die USA ein Thema. Zwei Kinder, deren Eltern aus Kroatien stammen, konnten dazu einiges erzählen und beim Thema USA wurde schöner Indianerschmuck gebastelt.

Aber was ist typisch für Frankreich?, fragten sich die Betreuer Eileen Metzger und Fabian Fellmann, was man auch den noch kleinen Kindern gut vermitteln kann. Natürlich Baguette, und so durften die Kinder sich dieses zum Mittagessen selbst belegen und alle wussten, dass diese Spezialität typisch für Frankreich ist. Da für die Kinder das Spielen im Vordergrund steht, wie Metzger erklärte, konnten die Kinder beim Mittagessen einfach mal erzählen, was sie denn so über Frankreich wissen. Es stellte sich heraus, dass das gar nicht mal wenig war. Alle wussten, dass Frankreich ein Nachbarland von Deutschland ist und einer wusste auch, dass der TGV nach Frankreich fährt. Auch Französischkenntnisse aus der Schule wurden stolz präsentiert. Viele waren dort schon im Urlaub und Tom antwortete auf die Frage, was denn typisch für die Franzosen sei, sofort: „Sie essen gerne Meeresfrüchte!" Die sind zwar nicht mehr als Programmpunkt im Spielhaus geplant, aber Fabian Fellmann will noch französische Musik mitbringen und Crêpes soll es auch noch geben, die sicherlich auf Begeisterung bei den Kindern stoßen werden.

Auch Baguette essen will gelernt sein. FOTO: HANNAH NOTTBROCK

Badische Zeitung 24.08.2012

5.5. Babysitter

Babysitterkurse

2012 fanden drei Kurse für jugendliche Babysitter statt. In den Osterferien im Familienzentrum, im Rahmen des Modellvorhabens Rheinfelden in der Schillerschule und im Herbst erstmals ein Kompaktkurs am Wochenende. Wir freuen uns sehr, dass unsere Kurse nach wie vor sehr gefragt sind und unsere ausgebildeten Babysitter auch gerne über die Babysittervermittlung nachgefragt werden.

Projekt: Rock my baby – Ein Babysitterkurs für Schülerinnen und Schüler

Dieses Kursangebot fand im Rahmen des Modellvorhaben Rheinfelden zum 2. Mal in Kooperation mit der Schillerschule und dem Jugendmigrationsdienst in der Zeit vom 20. April bis 25. Mai statt.
Unterstützung erhielt die Kursleitung durch Vanessa Dressler, SMV-Lehrerin an der Schillerschule.
In einer Einführungsveranstaltung stellten sich die Kursleiterinnen vor, sie erläuterten die Kursinhalte und die Rahmenbedingungen des Kurses. An diesem Treffen nahmen 12 Schülerinnen teil.
Der Kurs startete mit 10 Schülerinnen im Alter von 14 und 15 Jahren, 5 mit Migrationshintergrund, ein Mädchen brach ohne Angabe von Gründen den Kurs ab.
Bis auf eine Schülerin der Realschule besuchen die Kursteilnehmerinnen derzeit die Schillerschule.
Alle Schülerinnen erklärten, dass sie Erfahrungen mit kleineren Kindern haben, sei es durch jüngere Geschwister oder in der Verwandtschaft. Zwei Schülerinnen hatten bereits Praktika in Rheinfelder Kinderbetreuungseinrichtungen absolviert.

Folgende Kursinhalte wurden vermittelt: Aufgaben des Babysitters, Haftpflicht/ Aufsichtspflicht, Entwicklung des Kindes und Pflege, Ernährung, Spielanregungen, Umgang mit dem Kind und Erste Hilfe. Es wurde auf kulturelle Unterschiede hingewiesen.
Am letzten Kurstag erhielten acht Schülerinnen ihr Zertifikat, sowie einen Quali-Pass mit einer Kursbescheinigung.
Allen Kursteilnehmerinnen wurde im Anschluss an den Kurs ein zehnstündiges Praktikum im Minikindergarten des Familienzentrums oder bei den „Wurzelkindern“ (Kindertagespflege in anderen Räumen) angeboten.
Alle Kursteilnehmerinnen fühlen sich gut vorbereitet für ihre Aufgaben als künftige Babysitter. Ganz besonderen Spaß machten die praktischen Übungen, wie im Kursteil Pflege das Wickeln und im Kursteil Ernährung die Zubereitung von Brei und einem gesunden Vesper.
Die Kursleiterinnen empfanden die Arbeitsatmosphäre im Kurs als sehr angenehm: Die Schülerinnen waren sehr lebendig und interessiert. Sie hatten bereits schon einiges Wissen, fragten viel nach. Obwohl der Kurs Freitagnachmittag stattfand, waren sie noch aufnahmefähig und mit Begeisterung dabei.
Aufgrund des ersten Eindrucks während des Kurses könnten die Kursleiterinnen alle Teilnehmerinnen – wenn gewünscht - in die Babysitterkartei übernehmen.
Eine Schülerin ist bereits als Babysitterin angefragt worden.

Dr. Karin Paulsen-Zenke

Babysittervermittlung

Im Jahr 2012 fanden insgesamt 40 Babysittervermittlungen statt.
Für Rheinfelden und Umgebung wurden 29, für Grenzach Wyhlen neun und für die Schweiz zwei Babysitter gesucht.

Viele Anfragen kommen von Eltern, die beide berufstätig sind und jemanden brauchen, wenn das Kind krank ist und nicht in die Kita kann.
Nach wie vor ist die Nachfrage größer als das Angebot. Speziell dem Wunsch nach „Patengroßeltern“ können wir leider nicht ausreichend nachkommen.

Renate Quaß

5.6. Quartiertstreff Campinello im Auftrag der Städtischen Wohnbau und Weidenmüller GmbH

Der Quartierstreff Campinello bot auch 2012 für die Kinder und anderen Bewohner der Hochhäuser ein buntes, volles Programm.

Die „bewährten“ Angebote beinhalten:
eine Kleinkindbetreuung für Kinder von 1 ½-3 Jahren an zwei Morgen (durchschnittlich sind hier 9 Kinder pro Vormittag), eine Kinderbetreuung für Kinder von 3-8 Jahren (zwischen 7 – 15 Kinder), ein Koch- und Kreativkurs für Kinder ab 6 Jahren (durchschnittlich 7 Kinder, bei besonderen Angeboten eine Teilnehmerzahl von 30 Kindern z.B. Herbstfest), Malkurse für Kinder unterschiedlicher Altersstufen (durchschnittlich 8 Kinder) und ein Café für die Bewohner der Fecampringhochhäuser (ca. 8 – 10 Besucher). Hinzu kommen die Angebote anderer Nutzer, wie Anbieter russischer und englischer Sprachkurse, Gitarrenkurs, eine Bewohnersprechstunde, angeboten von der Wohnbau Rheinfelden und eine albanische Sprechstunde.

Highlights 2012 waren: der 4. Campinello-Lauf um die Fecampring Hochhäuser, die Teilnahme am Rheinfelder Stadtlauf (hier haben die Kinder als Gruppe den 3. Platz mit einem Preisgeld von 50 € gewonnen), das Sommerfest, welches tolle Angebote für die Kinder bieten konnte (Ponys, Clown, Kreativangebote, leckeres Essen), große Feiern zu den einzelnen Jahreszeiten, 2. Treppenhochhauslauf in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege, „Campinello sucht das Supertalent“ und ein einwöchiges Sommerferienprogramm in Zusammenarbeit mit dem SAK.

Sommerfest mit 15 Nationen

Campinello feiert

RHEINFELDEN (lys). Was das Quartierszentrum Campinello in den Hochhäusern im Fécampring in den sechs Jahren seit der Gründung erreicht hat, war auch am Sommerfest wieder zu sehen. Die soziale Einrichtung von Wohnbau und von Weidenmüller GmbH in Kooperation mit dem Familienzentrum setzt sich in erster Linie für die Integration der dort lebenden Familien ein. Selten ist Integration so sichtbar, wie wenn Menschen aus 15 Nationen ausgelassen gemeinsam feiern. Mit Salatbar, Kuchentheke, Würstchen- und Getränkestand waren kulinarisch alle rundum versorgt. Auch den Kindern wurde viel geboten. Da gab es Dosenwerfen, ein riesiges Vier-gewinnt-Spiel und ein vielfältiges Bastelangebot, unter der Betreuung des Campinello-Teams.

Am Kinderschminkstand wurden die Kleinen in Drachen, Geister, Katzen oder sogar in Spiderman verwandelt. Beim Ponyreiten mussten die Kinder Schlange stehen, aber sie warteten geduldig, bis sie endlich auf ein Pferd gehoben wurden und stolz eine Runde um die Grünfläche des Hochhauses im Fécampring drehen durften. Die Spielgeräte wie zum Beispiel einige Bobby-Cars, die sich das Team vom Spielhaus Herten geliehen hatte, erfreuten sich größter Beliebtheit und luden zum Wettrennen auf der Rollstuhlrampe ein.

Höhepunkte waren die große Tombola, die von der Wohnbau finanziert wurde und Clown Pat (Patrick Häfele), der fest zum Sommerfest gehört und wieder die Kinder mit seiner Show begeisterte.

Wettrennen mit Bobby-Cars

FOTO: LEONY STABLA

Diese tollen Angebote konnten stattfinden aufgrund der seit Jahren bestehenden festen Mitarbeit von Christiane Steiner, Luzia Brutschin, Julia Phillipp, Natalia Weinbender, Alexandra Milde und Maria Pereira. Es hat sich mit den sechs Frauen vom Familienzentrum ein motiviertes, engagiertes und professionell arbeitendes Team zusammengefunden.
Auch die Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin, die das Ferienprogramm gestaltet, bietet Möglichkeiten des professionellen Austausches und des Ideensammelns.

Im Jahr 2013 wollen wir mehr Sport und Ernährung ins Programm einbauen, einen Aquarellkurs für Frauen anbieten und die bewährten Angebote mit neuen Ideen schmücken, damit das Campinello als Angebot weiterhin attraktiv bleibt und die Kinderzahlen halten kann.

Christiane Steiner

6. Haushaltsnahe Dienstleistungen des Familienzentrums Rheinfelden in Kooperation mit dem CV Hochrhein im Jahr 2012

6.1. Hilfe Hand in Hand

Unsere Leistungen:

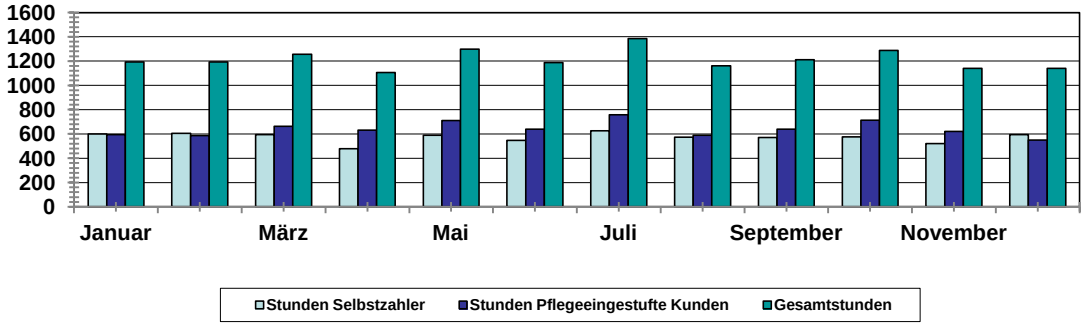
- Allgemeine Hilfe im Haushalt (z.B. Putzen, Gartenarbeit)
- Einkäufe und andere Erledigungen
- Kleinere hauswirtschaftliche Reparaturen
- Begleitung bei Spaziergängen
- Begleitung zum Arzt, Friseur etc.
- Allgemeine Hilfe und Betreuung bei Krankheit und im Alter
- Frühstück und Abendessen richten
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Weitere Dienste nach Absprache

Entwicklung im Jahr 2012

2012 wurden monatlich bis zu 170 Kunden betreut von ca. 40 Mitarbeiterinnen, die zwischen 30 und 75 Jahre alt. Die gute Durchmischung ermöglicht eine ideale individuelle Unterstützung, so wie es der Kunde wünscht.
Die Zahl der Kunden ist 2012 weiter deutlich gewachsen. Wie in den Vorjahren sind besonders die Sommermonate von Mai bis August sehr arbeitsintensiv, da viele Angehörige unsere Leistung in dieser Zeit vermehrt anfragen.
Gleichzeitig war das Jahr 2012 geprägt von einem Wechsel bei den Mitarbeitenden. Mehrere Frauen haben uns verlassen, um in sozialversicherungspflichtige Stellen bei anderen Arbeitgebern zu wechseln. So mussten wir im Sommer und im Winter unsere Leistungen bei einigen Kunden reduzieren, da nicht genug Personal zu finden war. Trotzdem konnten wir alle Menschen versorgen, die unsere Hilfe brauchten, wenn auch nicht immer in dem erwünschten Zeitumfang. Seit Oktober werden wir von einer jungen Frau unterstützt, die bei uns ihr freiwilliges soziales Jahr leistet.

Geleistete Stunden 2012

Im gesamten Jahr wurden 14.441 Stunden bei den Kunden gearbeitet (2011: 14.426). Die Steigerung wäre bei größerer Personaldecke noch deutlicher ausgefallen.



6.2. Essen auf Rädern

Im Jahr 2012 wurden insgesamt **29.668 heiße Essen** (Vorjahr: 26.645 Essen) an 365 Tagen von 12 Fahrerinnen und einem Fahrer ausgeliefert. Einzugsgebiet ist Rheinfelden, Dinkelberg und Grenzach-Whylen. Wir liefern mit 4 Touren zwischen 10:30 und 13 Uhr aus. Dabei sind die Mitarbeiter auch darauf geschult, auf das Befinden der Menschen zu achten, bei Bedarf zu beraten, Hilfe zu vermitteln sowie in Notfällen angemessen zu reagieren. Aufgrund der Steigerung haben wir 2012 im Keller der Sozialstation eine Kühlzelle einbauen lassen, sodass wir nun eine noch bessere Vorratshaltung bieten können, was besonders bei vermehrten Neuanfragen von großem Vorteil ist.

6.3. Hausnotruf

Weiterhin übernehmen zwei unserer Mitarbeiterinnen die Neuanschlüsse von Hausnotrufgeräten, die Sozialstation ist für den Hintergrunddienst bei Einsätzen zuständig. Inklusive der Betreuten Wohnanlagen haben wir ca. 170 Kunden. Neuanschlüsse erfolgten bis zu 5 pro Monat. Viele Neuanschlüsse erfolgen in Akutsituationen (z.B. nach Krankenhausaufenthalten) und werden oft auch genutzt, um Sicherheit zu bieten, bis eine andere Lösung gefunden wird (z.B. Umzug zu Angehörigen, Heimaufenthalt).

7. Danke

Ganz herzlich bedanken wollen wir uns für das Engagement 2012 bei

- allen Mitgliedern, die den Verein unterstützen

- allen Ehrenamtlichen, die uns ihre Arbeit unentgeltlich zur Verfügung stellen: Dieses Mal bedanken wir uns besonders bei Barbara Heffter, die im Kinder-Second-Hand-Laden immer wieder für Ordnung sorgt

- Sabine Kaiser-Krey für viele Jahre engagierter Vorstandsarbeit und für jahrelange Teilzeitarbeit in den Bereichen Lohn- und Finanzbuchhaltung

- all unseren Spendern: Herrn Rietschle von MMZ, der uns 2012 eine wunderbare Küche inklusive Einbau geschenkt hatte, den Pfalzerfrauen, die uns immer wieder durch eine Spende reich beschenken, die sie ja selbst durch unermüdliches Engagement erarbeiten, Städt. Wohnbau und Weidenmüller GmbH für ihr Engagement im Campinello und Herrn Wucherpfennig

- allen, die sich bereit erklärt haben, am Donnerstagvormittag uns unentgeltlich einen Programmpunkt zu schenken und so zur Programmvielfalt beitrugen, thanks a lot

- All unseren Mitarbeitenden, die zusätzlich zu ihrer Arbeit ehrenamtlich mit anpacken.

- Andreas Ritter und Stefan Heinzel, die sich um unsere Computer, unsere Homepage, Telefone, Internet usw. gekümmert haben

- Gabriele Schonhardt für viel Jahre ehrenamtliches Führen der Mitgliederverwaltung

- Unserer Sekretärin Sandra Lehmann für die Geduld, den kühlen Kopf und das Ertragen der auch mal unangenehmen Anrufe, die im Lauf des Jahres rein kommen

- und last but not least bei unserer Geschäftsführerin Ilona Fritz-Schild, die im vergangenen Jahr Berge unmenschlichen Ausmaßes versetzt hat und ein gigantisches Pensum teils auch ehrenamtlich geschafft hat. Ein ganz herzliches und großes Dankeschön für all den Fleiß, Gehirnschmalz, Mut, die Entscheidungskraft, Ausdauer, Fürsorge für die Mitarbeiter und den Überblick über alles.